



Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V. Arbeitskreis Offenbach



Naturschutzgebiete in Stadt und Kreis Offenbach

Gräbenwäldchesfeld von Hausen

5,60 ha

Obertshausen

Naturschutzgebiet seit 1990

Das NSG liegt südöstlich des Stadtteils Hausen nahe der Rodau. Es setzt sich aus artenreichen Feuchtwiesen, Großseggenrieden und Röhricht zusammen und beherbergt innerhalb des Naturraums Untermainebene seltene Pflanzen- und Tierarten. Hervorzuheben sind der große Bestand vom Breitblättrigen Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*), Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*), Natternzunge (*Ophioglossum vulgatum*), Sumpfeilchen (*Viola palustris*) und Sumpflblutauge (*Comarum palustre*).



Geflecktes Knabenkraut

Foto: M. Greve

Für den Erhalt und die Sicherung des Gebietes hat sich die NABU-Gruppe Obertshausen seit Ende der 1970er Jahre eingesetzt. Erste Aktivitäten waren die Rodung mehrerer Weidenbüsche und die Mahd der jahrelang brachliegenden Feuchtwiese. Dadurch sollten die Standortbedingungen der damals nur noch wenigen Orchideen wieder optimiert werden.

In den folgenden Jahren wurden die Pflegearbeiten fortgesetzt und zwei Amphibienteiche im Randbereich angelegt. Parallel zu diesen Maßnahmen wurden die Vorkommen der Pflanzen und Tiere untersucht und von Dr. Heinz J. Zimmermann und Peter Erlemann ein Gutachten zur Schutzwürdigkeit des Gebietes erstellt. Die Ergebnisse und Folgerungen wurden mit dem Magistrat und den politischen Parteien in Obertshausen besprochen. Sie fanden von allen Seiten Unterstützung!

Auf der Grundlage des Gutachtens wurde am 9. November 1983 bei der Oberen Naturschutzbehörde in Darmstadt der Antrag auf Ausweisung als Naturschutzgebiet gestellt. Es erfolgte zunächst die einstweilige Sicherstellung am 26. Mai 1986 und die endgültige Ausweisung als NSG am 10. Dezember 1990. Der Schutz der wertvollen Feuchtwiesen war geschafft.

Infolge der regelmäßigen Pflegemaßnahmen (Mahd der Wiesen und Rückschnitt der Weidenbüsche) hat sich das Gebiet positiv entwickelt. Dies ist vor allem an der starken Zunahme der Orchideen zu erkennen. Im Jahr 2003 konnten im Rahmen des Biomonitorings als bisheriges Maximum 5240 blühende Pflanzen vom Breitblättrigen Knabenkraut gezählt werden. Das Gefleckte Knabenkraut hat sich von einigen wenigen auf maximal 160 Pflanzen vermehrt.